



Viel Charme: Der Präsident der Stiftung Chasa Chalavaina, Giorgio Gadola, die Vizepräsidentin Silva Semadeni und der Leiter der Betriebsgesellschaft Hotel Chasa Chalavaina AG, Uli Veith (von links), freuen sich über die Wiederoöffnung des Hotels «Chasa Chalavaina».

# Neuanfang für ein fast 770 Jahre altes Hotel

Am Mittwoch ist das älteste Hotel in der Schweiz wiedereröffnet worden. Das «Chasa Chalavaina» wurde sanft renoviert und gehört zum Ensemble des Unesco-Welterbe-Klosters St. Johann.

von Fadrina Hofmann (Text) und Mayk Wendt (Bilder)

W er dieses Haus betritt, atmet Geschichte ein. 1254 wurde die «Chasa Chalavaina» erstmals als Herberge erwähnt. Das Gasthaus an der Hauptstrasse von Müstair liegt nur einen Steinwurf vom Unesco-Welterbe Kloster St. Johann entfernt. «Dieses Haus ist ein Unikum, denn es ist das älteste Hotel in der Schweiz», sagt Giorgio Gadola, Präsident der neu gegründeten Stiftung Chasa Chalavaina, welche seit Ende 2021 Eigentümerin des historischen Hotels ist. Das Hotel umfasst 18 Zimmer, eine Gaststube, eine von Russ schwarz gefärbte Küche und einen grossen Garten. «Das ist kein gewöhnliches Hotel, hier herrscht viel Authentizität», meint Gadola. Rund 50 Jahre lang war Jon Battista Fasser der Gastgeber, jetzt übernehmen Uli Veith und sein Team diese Aufgabe. «In den vergangenen vier Monaten haben alle mit angepackt, damit wir pünktlich vor Pfingsten eröffnen können», erzählt Veith bei einem Rundgang durch das Haus. Das Gebäude wurde sanft renoviert, unter anderem mit der tatkräftigen Unterstützung der Klosterarbeiter. Zahlreiche Details lassen die Besucher und Besucherinnen innehalten: ein Drachenkopf am Dachbalken, Malereien und Inschriften von Handwerkern aus dem 16. oder 17. Jahrhundert an der Wand, ein altes Wappen an der Zimmerdecke, ein riesiger kunstvoll verzierter Schrank. Jedes Zimmer ist anders, jedes hat einen eigenen Namen, «Il butschin da Diogenes» (Diogenes Fass) beispielsweise. «Unser Ziel war, Bestehendes, wenn möglich zu bewahren», so Veith. So wurden in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich die Möbel datiert und einander neu zugeordnet.

Erneuerung im ganzen Hotel wurde in enger Absprache mit Experten und Expertinnen vorgenommen. So waren auch Restauratoren beim Umbau integriert. Tische und Stühle im Restaurant sind die Gleichen wie zuvor, auch die Russküche ist unverändert. «Wir wollten den Charakter des Hauses bewahren», erklärt Veith. Wer das Hotel von früher kennt, wird schnell feststellen, dass viele Möbel entfernt wurden. Damit kommen die Räume besser zur Geltung: Gewölbe, Holzbalken, Steinböden. Im Betrieb setzt Veith auf Nachhaltigkeit. Die Produkte für die Küche stammen, wenn immer möglich, aus dem Tal, die handgenähten Barchent-Vorhänge wurden im Haus gefunden. Die Tischwäsche und Schürzen für die Mitarbeitenden aus Leinen und Halbleinen entstehen in der Handweberei Tessanda im nahen Santa Maria.

### Ein nachhaltiges Konzept

Eine Sanierung in einem so alten Gebäude ist eine besondere Herausforderung, welche nicht ohne Denkmalschutz durchgeführt werden kann. Die Gaststube aus Arvenholz beispielsweise wurde nur dort instand gestellt, wo wirklich nötig. Jeder Handgriff, jede

### Von Historie fasziniert

Am ersten Rundgang für Gäste nimmt auch Silva Semadeni teil. Die ehemalige SP-Nationalrätin ist Vize-Präsidentin der Stiftung Chasa Chalavaina. «Es ist ein Hotel, das von Anfang bis

Schluss fasziniert», sagt sie. Als Historikerin liebe sie die historischen Bezüge, die man im Haus finde. Sie lobt die Restaurierung, bei welcher respektvoll mit der historischen Substanz umgegangen worden sei. «Dank der Unterstützung der Stiftung durften wir auf Qualität setzen, und ich glaube, dass dieses hochwertige Haus dies auch verdient», meint Veith. Das Hotel «Chasa Chalavaina» hat dank der Stiftung im Rücken und der Betriebsgesellschaft Hotel Chasa Chalavaina AG eine solide Zukunft vor sich. «Wir wollen zum einen die Zukunft des Hauses sichern und zum anderen sehen wir grosses Potenzial, um mit der Klosterstiftung und dem künftigen Kompetenzzentrum ein Angebot für all unsere Gäste aus einer Hand zu bieten», so Gadola. Das sei eine gute Voraussetzung, um ein so grosses Haus gut auslasten zu können. Nebst kultureller Aus- und Weiterbildung oder dem Besuch des Klostermuseums ist jetzt auch für Kost und Logis gesorgt.

**Morgen Samstag, 4. Juni, findet ab 9 Uhr der Tag der offenen Türe statt.**

## Felssturz im Ducantal

Die Wanderroute durch das Davoser Ducantal ist wegen Felssturz gesperrt. Es könnte sich noch mehr Fels lösen.

Infolge akuter Felssturzgefahr ist der Wanderweg zwischen Sertig Sand und Fanezfurga durch das Davoser Ducantal aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres gesperrt. Das vermeldet die Gemeinde Davos auf ihrer Homepage. Diese Wanderroute verbindet Monstein mit dem Sertigtal und dieses wiederum auch mit Bergün. Vor Ostern habe man festgestellt, dass im Ducantal Felsmassen und Geröll auf Schneefelder abgerollt seien. Das teilte Markus Hubert, Leiter Forstbetrieb Davos, am Donnerstag auf Anfrage mit. Man habe die Situation beobachtet und mittlerweile seien schätzungsweise 2000 bis 3000 Kubikmeter Material niedergegangen. Dieses hat sich laut Hubert in einer Schutthalde abgelagert, der Wanderweg sei darum bisher nicht gefährdet gewesen. Aber es könnte sich ein grösserer Felsabgang ereignen.

### Klüfte massiv geöffnet

Wie Hubert ausführte, hat man die Situation im Ducantal von einem Geologen untersuchen lassen. Dabei sei festgestellt worden, dass sich dort in den letzten Jahren und Monaten verschiedene Klüfte «massiv geöffnet haben». Dadurch könnten sich laut Hubert 30 000 bis 40 000 oder sogar 50 000 Kubikmeter an Fels- und Geröllmassen lösen «wenn alles miteinander kommt». Vorgenommene Berechnungen und Simulationen hätten eindeutig gezeigt, dass dabei grössere Felsblöcke den Wanderweg treffen könnten, so Hubert. Darum habe man die rund drei Kilometer lange Wanderroute durch das Ducantal sperren müssen.

Sollte es zu einem grösseren Felsabgang kommen, würde gemäss Hubert nicht viel passieren. Allerdings könne es zu einem Stau des Ducanbaches führen, «wenn die ganze Masse kommt». Man lasse derzeit die möglichen Folgen davon abklären und genau untersuchen, führte Hubert aus. (béz)

### GRATULATION

### Ein 10-Jahr-Jubiläum

Heizungsinstallateur **Alex Lanfranchi** kann in diesen Tagen auf zehn Dienstjahre bei der Bouygues E&S InTec Suisse SA in St. Moritz zurückblicken. Herzliche Gratulation.

INSERAT

DER SCHLANKE 360 GRAD SCHATTENSPENDER

**Glatz**

**ZARRA MONTAGEN**  
PROMPT ZUVERLÄSSIG PROFESSIONELL

www.zarra-montagen.ch  
Tel. 081 250 10 10  
info@zarra-montagen.ch  
Comercialstrasse 19, 7000 Chur

INDIVIDUELL UND AUS EINER HAND

Weil uns Ihr Werbeerfolg am Herzen liegt.

somedia-promotion.ch

**somedia PROMOTION**  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

**Roffler Fahnen Fahnen vom Fachmann.**

- Hissfahnen • Kantonsfahnen • Fahnenmasten
- Stoffbanner mit Windgarantie • Werbemittel

**Roffler – Fahnen**  
Rheinstrasse 85, 7000 Chur  
Tel. 081 286 99 30  
roffler-fahnen.ch

Liabi greglat

“GMEINSAM OHNI HOCHZIT?”

beratzungszentrum-gr.ch  
Telefon +41 81 284 80 77